



Robert Kaufmann
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-84 118
E-Mail: Robert.Kaufmann@statistik.thueringen.de

Effektivverdienste im EU-Vergleich

Wenn 16 Bulgaren aus dem Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ ihre Jahresbruttoverdienste zusammenlegen, kommen sie auf das statistische Jahreseinkommen eines einzigen Dänen im Verarbeitenden Gewerbe. In der Europäischen Union klafft die Einkommensschere immer weiter auseinander und selbst Deutschland belegt im EU-weiten Verdienstvergleich keinen der vordersten Plätze.

Vorbemerkungen

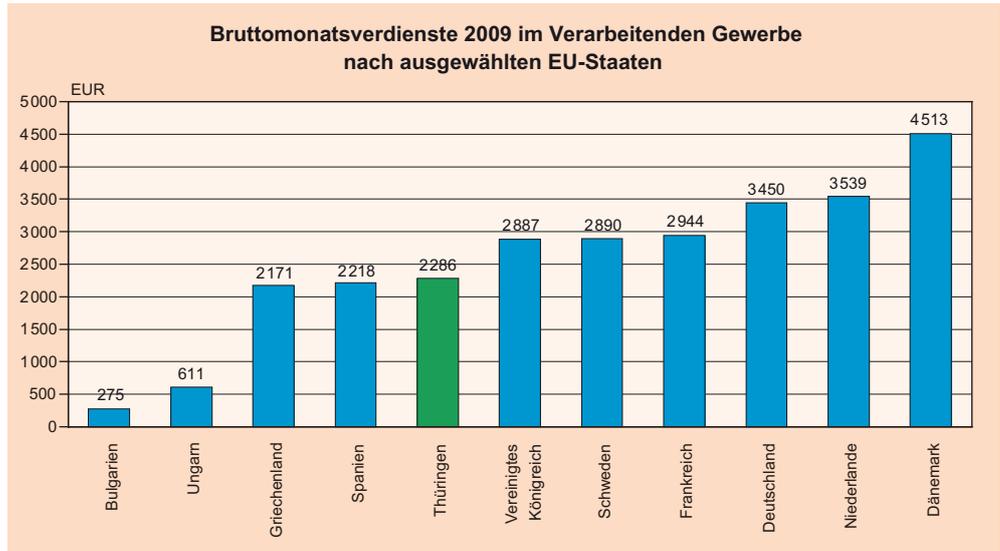
Der vorliegende Aufsatz befasst sich mit dem Vergleich der Effektivverdienste von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern innerhalb bestimmter Wirtschaftszweige in ausgewählten Staaten der Europäischen Union. Dabei wird auch die Situation im deutschen Bundesland Thüringen mit jener in Deutschland und in der EU beleuchtet.

Grundlage der vorliegenden Analyse bilden die von Eurostat veröffentlichten Daten zu den Verdiensten in der EU, welche aktuell für das Jahr 2009 vorliegen. Die Daten für den Freistaat Thüringen entstammen dem Angebot des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die Jahresbruttoverdienste umfassen die vom Arbeitgeber gezahlten Geldleistungen vor Abzug der Steuern und der vom Arbeitgeber einbehaltenen Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung. Die Länder liefern die Verdienstdaten sowie die Anzahl der Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen auf Basis der WZ 2008. Die Datensammlung erfolgt auf freiwilliger Basis („gentlemen’s agreement“ zwischen Eurostat und den Mitgliedsländern).

1) Entspricht der Terminologie der WZ 2008. In deutschsprachiger Veröffentlichung der Europäischen Union wird hierfür auch die Bezeichnung Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Gütern verwendet. (NACE Rev. 2)

Ergebnisse



Verdienst in Dänemark beträgt das 16-fache des Verdienstes in Bulgarien und das 1,3-fache des deutschen Verdienstes

Betrachtet man die Höhe der Einkommen innerhalb der ausgewählten EU-Staaten, so sind doch deutliche Unterschiede festzustellen. Während ein in Vollzeitbeschäftigter Mitarbeiter des Verarbeitenden Gewerbes in Bulgarien durchschnittlich 275 Euro im Monat verdient, erhält ein Vollzeitbeschäftigter in Dänemark hingegen einen Bruttomonatsverdienst von durchschnittlich 4 513 Euro, also mehr als das 16-fache.

Dieser beachtliche Unterschied ist jedoch kein Phänomen des Verarbeitenden Gewerbes. Wie die folgenden Darstellungen zeigen, existiert dieser Verdienstsunterschied in allen betrachteten Wirtschaftszweigen.

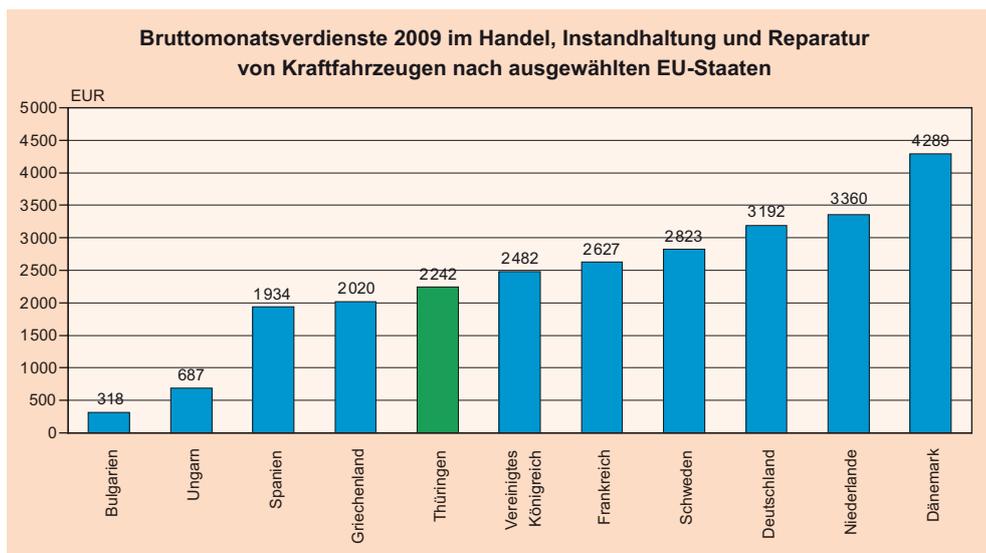
Daher trägt der ständige Vergleich des geringsten mit dem höchsten Verdienstniveau an dieser Stelle wenig zur Aussagekraft der Analyse bei.

Im Folgenden wird das Augenmerk also eher auf die Nationen gelegt werden, welche sich im Verdienstmittelfeld befinden.

Selbst unter diesem Gesichtspunkt lassen sich im europäischen Vergleich des Verarbeitenden Gewerbes noch deutliche Unterschiede erkennen. So liegt der Bruttoverdienst in den Niederlanden und in der Bundesrepublik Deutschland mit etwa 3 500 Euro um knapp 60 Prozent über dem in Griechenland und Spanien mit etwa 2 200 Euro im Monat. Großbritannien, Schweden und Frankreich reihen sich mit einem Bruttomonatsverdienst von knapp 3 000 Euro zwischen den genannten Gruppen ein.

Verdienst im Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen liegt bei etwa 66 Prozent des gesamtdeutschen Niveaus

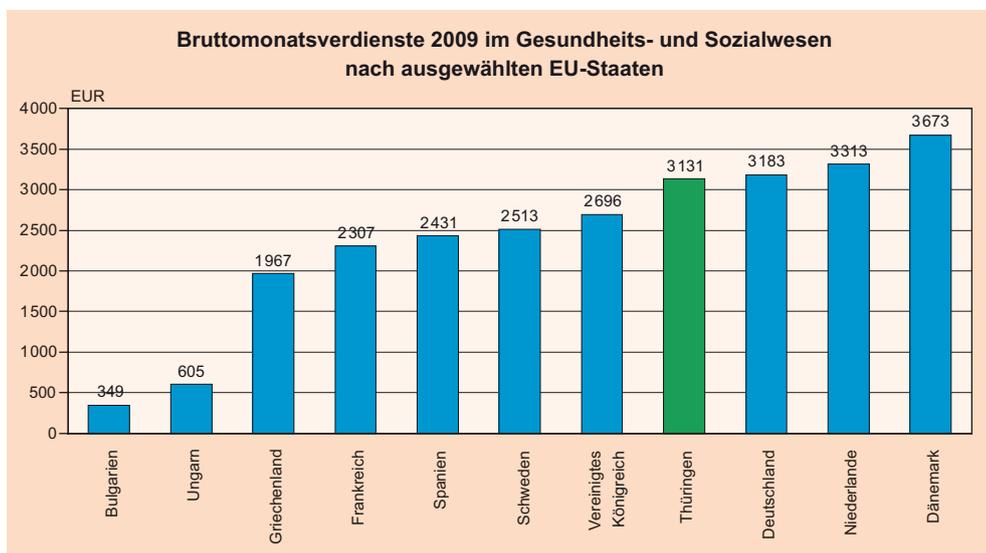
Im Gegensatz zum überdurchschnittlich hohen Verdienst in Deutschland, befindet sich die Verdiensthöhe im Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen mit lediglich 2 286 Euro nur knapp über dem Verdienstniveau Griechenlands und Spaniens. Damit entspricht der Verdienst in Thüringen 66,3 Prozent des deutschlandweiten Niveaus.



Ebenso wie das Verarbeitende Gewerbe nimmt auch der Handel sowie die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen eine herausragende Stellung bezüglich des Anteils der Beschäftigten ein. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die Positionen beim Vergleich der ausgewählten EU-Staaten nur geringfügig verändern. Allerdings ist festzustellen, dass die Höhe der Verdienste etwas unterhalb derer im Verarbeitenden Gewerbe angesiedelt ist.

Thüringer Bruttojahresverdienste liegen beim Handel im europäischen Mittelfeld

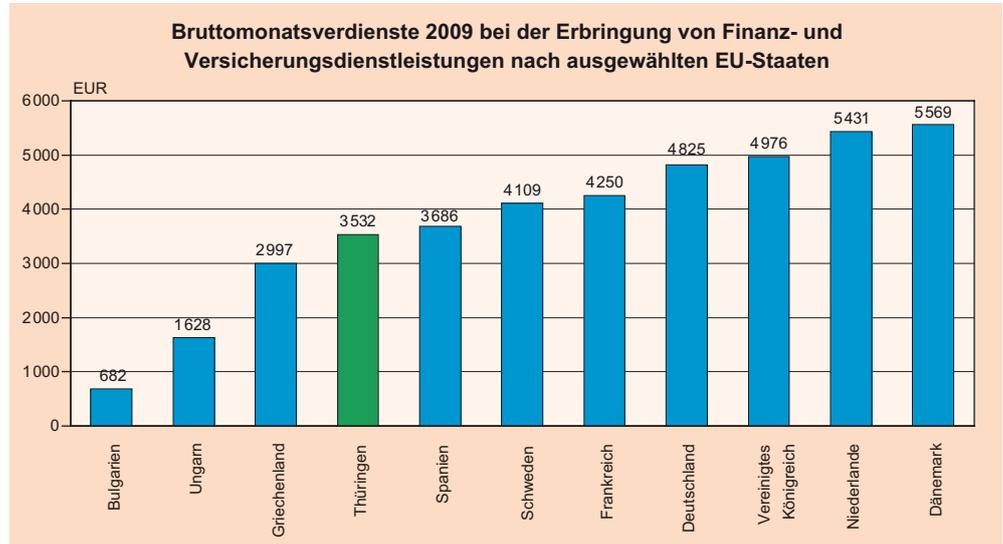
Der hohe Unterschied von 29,8 Prozent im Bruttoverdienst von Thüringen und Deutschland bedeutet ein um etwa 950 Euro niedrigeres Einkommen in diesem Wirtschaftszweig.



Wie bereits weiter oben angedeutet, sind die hinteren und die vorderen Ränge identisch besetzt, während sich das Ranking zwischen den übrigen Ländern über die Wirtschaftszweige hinweg verändert. Während der Verdienstunterschied im Gesundheits- und Sozialwesen zwischen dem drittplatzierten und dem an achter Stelle liegendem Griechenland zwar noch immer beachtliche 61,9 Prozent beträgt, so beläuft sich jener Abstand zwischen der vierten (Vereinigtes Königreich) und der siebten Position (Frankreich) auf lediglich 16,8 Prozent.

Thüringen bietet im europäischen Vergleich überdurchschnittliche gute Verdienstmöglichkeiten im Gesundheits- und Sozialwesen

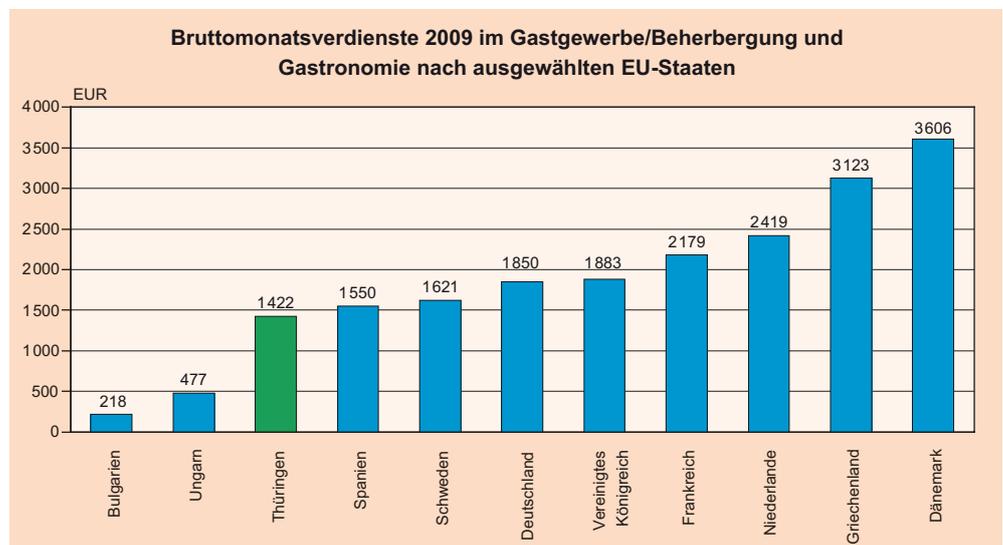
Bezogen auf das Gesundheits- und Sozialwesen befindet sich der Freistaat Thüringen mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 3 131 Euro auf dem bundesdeutschen Niveau. Die Verdienstmöglichkeiten liegen damit in Thüringen deutlich über denen von beispielsweise Schweden und Spanien.



Der Finanz und Versicherungssektor bietet seinem Beschäftigten europaweit verhältnismäßig hohe Bruttojahresverdienste

Die Höhe des Verdienstes im Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen liegt in allen betrachteten Ländern weit über der in anderen Wirtschaftszweigen. Im Gegensatz zu den bisher gezeigten Branchen fällt hier der Abstand zwischen den EU-Staaten auch im mittleren Bereich sehr hoch aus. Weiterhin ist zu bemerken, dass die herausragende Stellung von Dänemark (5 569 Euro) durch das ebenfalls sehr hohe Verdienstniveau in den Niederlanden (5 431 Euro), dem Vereinigten Königreich (4 976 Euro) und in Deutschland (4 825 Euro) etwas abgeschwächt wird. Die Abstände in den Verdienstmöglichkeiten bei der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen zum Spitzenreiter Dänemark, betragen zu den Niederlanden 2,5 Prozent, zum Vereinigten Königreich 11,9 Prozent und zum viertplatzierten Deutschland 15,4 Prozent.

Die Bruttomonatsverdienste der Thüringer Beschäftigten des Finanz- und Versicherungssektors bewegen sich mit 3 532 Euro in der Region derer in Spanien und liegen somit um 26,8 Prozent unter jenen in der Bundesrepublik Deutschland und sogar 36,6 Prozent unter denen in Dänemark.



Eine etwas veränderte Situation zeigt sich bei der Betrachtung des Wirtschaftszweiges mit dem geringsten Verdienstniveau. Abgesehen von Dänemark, Bulgarien und Ungarn ergibt sich eine sehr ungewohnte Konstellation, bei der vor allem Griechenland mit einem monatlichen Bruttoverdienst von 3 123 Euro profitiert, während sich Deutschland mit lediglich 1 850 Euro im Mittelfeld des Länderrankings einfindet. Thüringen platziert sich mit monatlich 1 422 Euro im hinteren Feld, wobei zu bemerken ist, dass das Thüringer Verdienstniveau jenes in Ungarn um circa das dreifache übersteigt.

Europaweit meist unterdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten im Gastgewerbe

Mit Blick auf die nächste Darstellung wird deutlich, warum Griechenland im Gastgewerbe, also der Beherbergung und der Gastronomie, im europaweiten Vergleich auf einem der vorderen Plätze steht.



Gemäß des von Eurostat zur Verfügung gestellten Datenangebotes, ist das Gastgewerbe der Wirtschaftsbereich mit den höchsten Verdienstmöglichkeiten in Griechenland. Damit steht Griechenland jedoch allein in der europäischen Verdienstlandschaft. Wie die folgenden Abbildungen zeigen, rangiert das Gastgewerbe in allen anderen ausgewählten EU-Staaten – meist sogar mit Abstand – auf dem hintersten Rang.

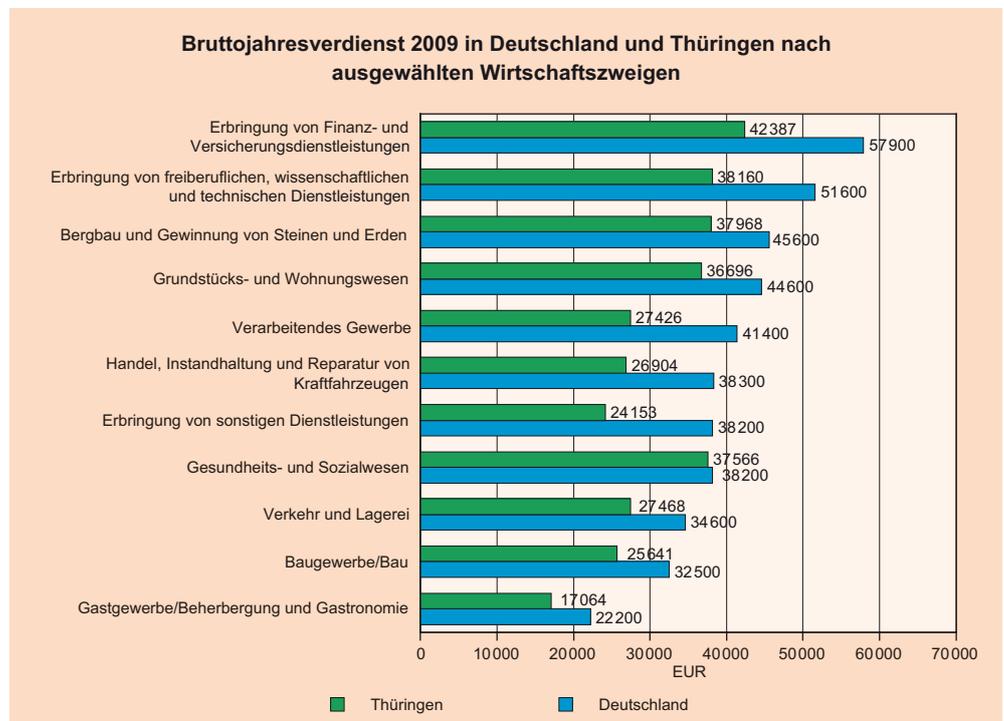
In Griechenland höchste Verdienste im Gastgewerbe

Eine weitere beachtliche Tatsache ist auch die Höhe der erzielten Einkünfte, welche sich in einem Jahresbrutto von durchschnittlich 37 478 Euro niederschlagen. Betrachtet man demgegenüber die Situation im spanischen Gastgewerbe, welches im Vergleich der ausgewählten Wirtschaftszweige die geringsten Verdienstmöglichkeiten bietet, so lässt sich festhalten, dass ein griechischer Beschäftigter im Gastgewerbe einen doppelt so hohen Verdienst aufweist als ein Beschäftigter im spanischen Gastgewerbe.



Hohe Bruttojahresverdienste im spanischen Gesundheits- und Sozialwesen

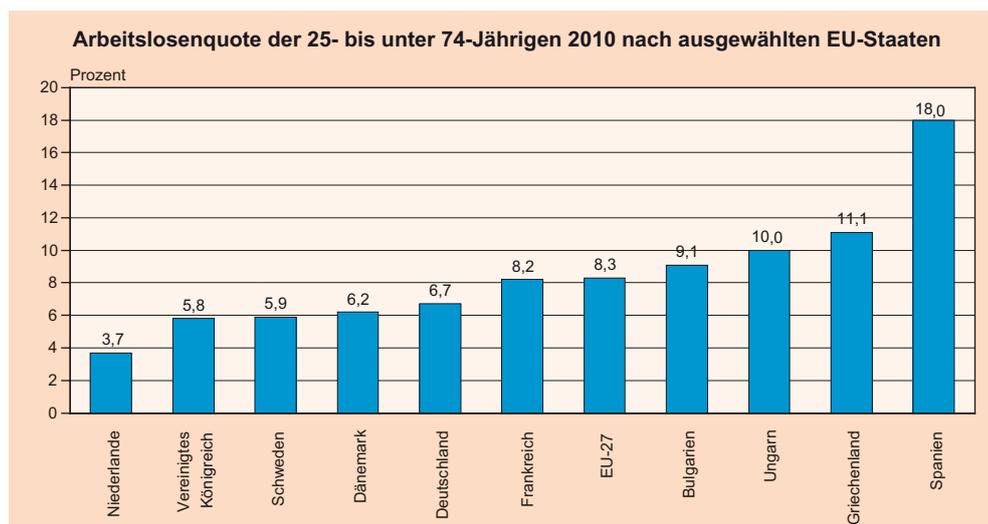
Weiterhin ist beim Blick auf die spanische Verdienstatistik sowohl die Dominanz des Finanz- und Versicherungsbereichs auffällig – welcher sich mit einem durchschnittlichen Bruttojahresverdienst von 44 226 Euro präsentiert und damit um 43,9 Prozent höher bezahlt wird als der nächstgelegene Wirtschaftsbereich – als auch die besonders guten Verdienstmöglichkeiten des Gesundheits- und Sozialwesens, welche mit jährlich 29 175 Euro auf dem dritten Platz rangieren.



Zieht man nun den Freistaat Thüringen in den Vergleich mit ein, so zeigt sich, wie bereits weiter oben angedeutet, dass die Verdienste zum Teil deutlich unter den Verdiensten der anderen EU-Staaten liegen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass in den übrigen EU-Staaten auch regionale Unterschiede bezüglich der Verdienste existieren, welche im Rahmen dieser Arbeit jedoch nicht erörtert werden können.

Die Betrachtung der Verdienste der übrigen ausgewählten Länder wird aufgrund der relativ gleichmäßigen Verteilung über die Wirtschaftszweige an dieser Stelle nicht fortgeführt. Der interessierte Leser sei jedoch auf den Anhang, welcher mit weiteren Grafiken ausgestattet ist, hingewiesen.

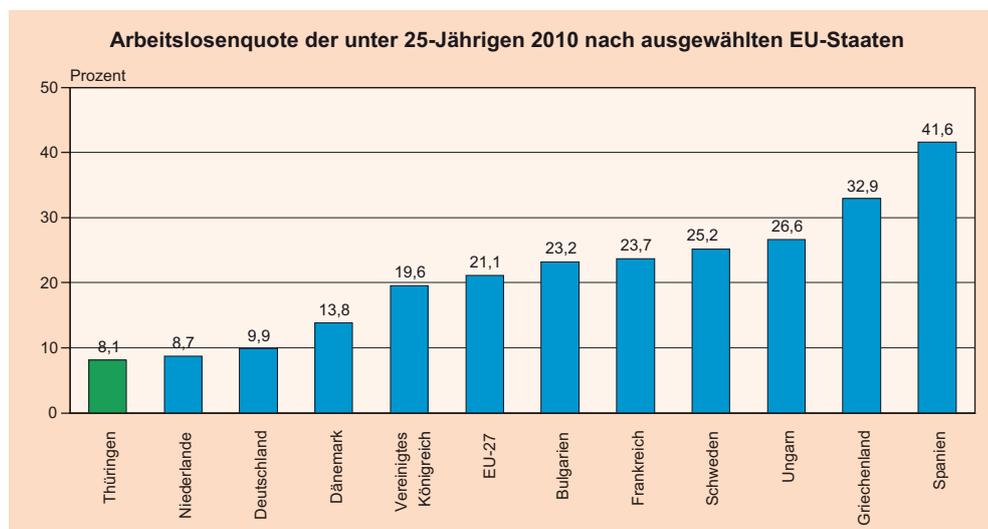
Betrachtet man die Verdienste eines Landes, so ist es nicht unerheblich, auch weitere arbeitsmarktspezifische Kennzahlen zu analysieren. Daher werden hier abschließend noch die Arbeitslosenquote und die Wochenarbeitszeit der jeweiligen Staaten herangezogen.



Beim Blick auf die Arbeitslosenquoten der 25- bis unter 74-Jährigen in den ausgewählten EU-Staaten zeigt sich zunächst ein Süd-Nord-Gefälle welches von Spanien mit einer Quote von 18,0 Prozent dominiert wird. Auch Griechenland, Ungarn und Bulgarien liegen mit 11,1 Prozent, 10,0 Prozent und 9,1 Prozent über dem Durchschnitt aus 27 EU-Staaten von 8,3 Prozent.

Hohe Arbeitslosigkeit in Spanien, geringe Arbeitslosigkeit in den Niederlanden

Nach Frankreich mit 8,2 Prozent folgen nun die nördlicher gelegenen Staaten, welche sich mit Arbeitslosenquoten zwischen 6,7 und 5,8 Prozent präsentieren. Besonders hervorzuheben sind die Niederlande mit einer Arbeitslosenquote von lediglich 3,7 Prozent.



Jugendarbeitslosigkeit in Spanien und Griechenland sehr ausgeprägt, Thüringen mit geringster Quote unter den Vergleichsstaaten

Ein sehr beunruhigendes Bild zeigt sich bei der Betrachtung der Arbeitslosenquoten bei den unter 25-Jährigen. Obwohl man auch hier von einem deutlichen Gefälle zwischen dem Süden und dem Norden Europas sprechen kann, so fällt doch auf, dass auch Schweden mit 25,2 Prozent über dem EU-27-Durchschnitt von 21,1 Prozent liegt. Ganz besonders ist das Problem der Jugendarbeitslosigkeit jedoch in Griechenland und Spanien ausgeprägt, die Werte von bedenklichen 32,9 Prozent in Griechenland bzw. sogar 41,6 Prozent in Spanien aufweisen.

Demgegenüber stehen die Länder, in denen auch das höchste Verdienstniveau vorherrscht. Sowohl Dänemark mit 13,8 Prozent als auch Deutschland und die Niederlande mit 9,9 bzw. 8,7 Prozent, sind weit vom europäischen Durchschnitt entfernt.

Im Freistaat Thüringen selbst und ganz besonders im Vergleich mit den EU-Staaten scheint die Jugendarbeitslosigkeit mit einer Quote von 8,1 Prozent eine eher untergeordnete Rolle zu spielen.



Höhe der Verdienste steht nicht im Zusammenhang mit der Wochenarbeitszeit

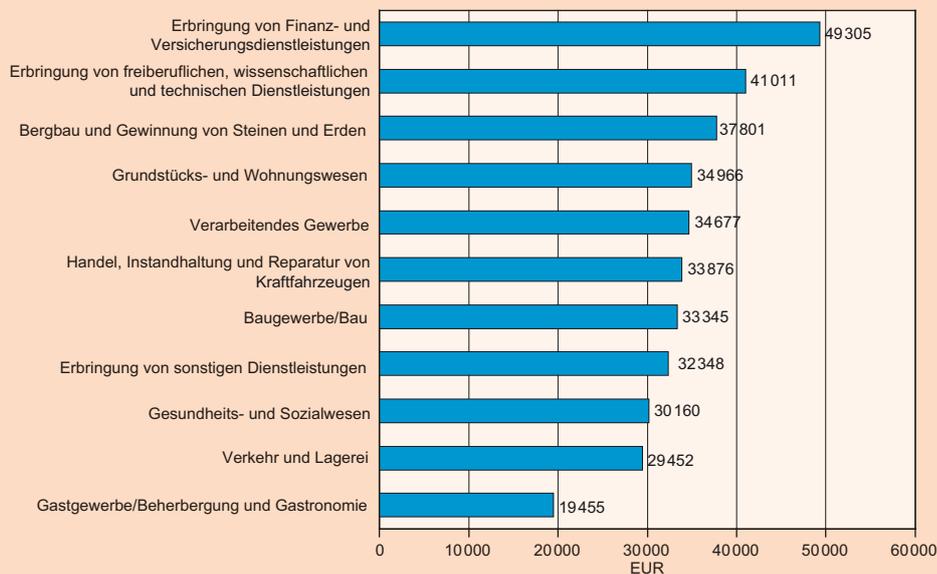
Bezüglich der tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit in den betrachteten Ländern der Europäischen Union bestehen einige nicht unerhebliche Unterschiede, welche sich jedoch nicht mit der Höhe der Verdienste harmonisieren lassen. So arbeiten die Beschäftigten in Bulgarien mit 41,7 Stunden pro Woche zum geringsten Verdienst unter den ausgewählten Staaten, während Frankreich – hier ist der Verdienst eher durchschnittlich – mit 37,7 Stunden Wochenarbeitszeit das Schlusslicht bildet. Auch Deutschland, Dänemark und die Niederlande differieren stark, obwohl in diesen Staaten ein überdurchschnittlich hoher Verdienst erzielt wird.

Anhang

Bruttojahresverdienst 2009 in Bulgarien nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



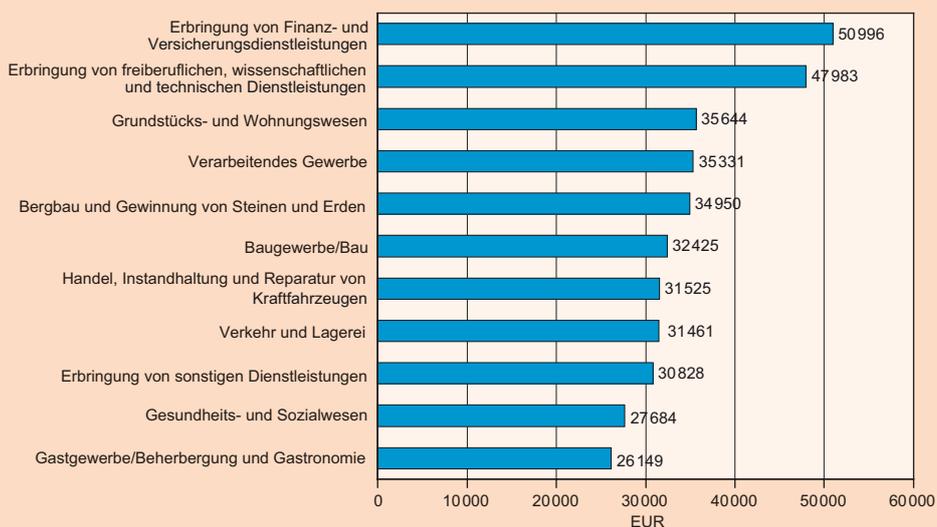
Bruttojahresverdienst 2009 in Schweden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



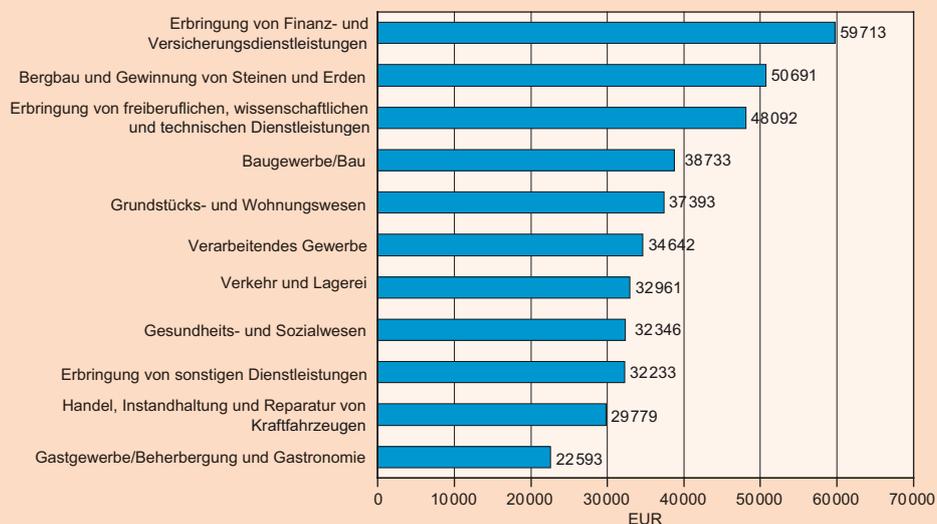
Bruttojahresverdienst 2009 in den Niederlanden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



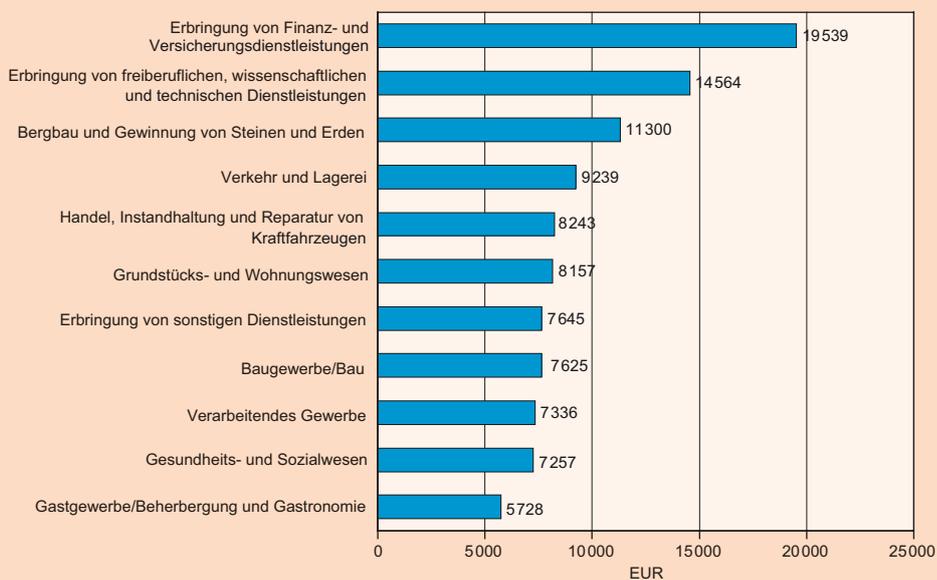
Bruttojahresverdienst 2009 in Frankreich nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Bruttojahresverdienst 2009 im Vereinigten Königreich nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Bruttojahresverdienst 2009 in Ungarn nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Bruttojahresverdienst 2009 in Dänemark nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

